

Einen großen Eindruck rief die Winterhilfsspende des deutschen Schrifttums hervor, der alle dazu Aufgerufenen mit größter Bereitwilligkeit ihre Aufmerksamkeit schenkten, und mit deren Hilfe es daher ermöglicht werden konnte, daß zahlreiche Volksgenossen in den Besitz guten und besten deutschen Schrifttums gelangten.

Auf ein zweijähriges Bestehen konnte am 1. Juni die dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda angegliederte »Reichsschrifttumsstelle« zurückblicken, die seit ihrer Gründung ihren Aufgabenkreis stetig erweitern konnte. Eine Reihe eindrucksvoller Kundgebungen brachte die dritte Arbeitstagung der »Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums«, die in diesem Jahre besonders der politischen Ausrichtung des Mittelalters am deutschen Schrifttum galt. Viel beachtet und in zahlreichen Städten gezeigt wurden die beiden Ausstellungen »Das wehrhafte Deutschland« und »Das politische Deutschland«.

An sonstigen kulturellen Ereignissen seien im Rahmen dieses Rückblickes noch hervorgehoben: die Kundgebung des Schrifttums bei dem Beginn der Olympischen Spiele; die große Ausstellung »Deutschland«, die während der Olympischen Spiele in Berlin gezeigt wurde und ungeheure Besuchermassen aus allen Teilen des Reiches und aus der weiten Welt anlockte; der Internationale Autorenkongreß in Berlin, der ein Beispiel bot für die Mög-

lichkeit einer fruchtbaren Zusammenarbeit der Völker auf den verschiedenen Gebieten des geistigen Lebens.

Die außenpolitische Freundschaft, die Deutschland mit Ungarn verbindet, fand ihren Ausdruck in einem deutsch-ungarischen Kulturabkommen.

Im April des Jahres trat der 1935 errichtete Reichskultursenat zu seiner zweiten, im November zu seiner dritten Arbeitstagung zusammen.

Die Kantatefeier des Börsenvereins erhielt ihren Höhepunkt mit einer Rede, in der Reichsminister Dr. Goebbels zu verschiedenen Fragen des Schrifttums Stellung nahm.

Die Krönung der buchhändlerischen Ereignisse des Jahres dürfen wir sehen in der »Woche des Deutschen Buches«, besonders in den sie einleitenden Veranstaltungen in Weimar, in deren Mittelpunkt Reden des Reichsstatthalters Sautel, des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Hanns Jost und des Reichsministers Dr. Goebbels standen. In Weimar wurde die Auflösung des »Bundes Reichsdeutscher Buchhändler« und seine Umwandlung in eine Gruppe der Reichsschrifttumskammer vorgenommen. Die Führung der Geschäfte des früheren Bundes Reichsdeutscher Buchhändler wird nach wie vor von Leipzig aus besorgt; zum Geschäftsführer wurde am 1. Juli der Buchhändler Karl Thulke ernannt.

Der Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP. und Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums Reichsleiter Bouhler zum Winterhilfswerk

In keiner Einrichtung des nationalsozialistischen Deutschlands tritt das Kameradschaftsgefühl der Volksgemeinschaft klarer und sichtbarer in Erscheinung als im Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Wer den jungen Staat Adolf Hitlers bejaht, der sehe seine Ehrenpflicht darin, nach seinen Kräften den Ärmsten der Armen zu helfen. Sie, die unsere Volksgenossen sind, haben ein Recht auf unser Opfer.

★

Der Buchhandel im Winterhilfswerk 1936/37

4. Liste (Listen 1—3 s. Nr. 266, 273 und 293.)

Albert Angerer in Waldbassen	300.—	Otto Maier, Verlag in Ravensburg	400.—
Hermann Bauermeister, Verlagsbuchhändler in Großdeuben	500.—	Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.	
Arndt Beher, Verlagsbuchhändler in Gashwitz	1000.—	in Karlsruhe	2000.—
Bonneß & Hachfeld in Potsdam	1000.—		
Englin & Laiblin's Verlagsbuchhandlung in Reutlingen	420.—		
Martin Jauch in Schweningen	300.—		
Lange & Meuche in Leipzig	2000.—		
Albert Langen/Georg Müller Verlag in München	5000.—		

Die Gesamtsumme der Spenden für das Winterhilfswerk der bisher hier genannten 64 Firmen beträgt RM 245 300, einschließlich der Spende von RM 100 000 des Zentralverlages der NSDAP. Franz Eher Nachf.

Der Leiter des Deutschen Buchhandels dankt seinen Mitarbeitern

Der Leiter des Deutschen Buchhandels, Hauptamtsleiter R. Parteigenosse Wilhelm Baur, hat dieser Tage seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern, den Fachschaftsleitern, den Gauobmännern und den Fachgruppenleitern für die im Jahre 1936 geleistete Arbeit seinen Dank gesagt. Damit hat er zugleich auch all denen gedankt, die unbekannte Helfer dieser seiner engen Mitarbeiter sind.

Ohne die tatkräftige Hilfe auch des letzten in unserer berufsständischen Arbeit ehrenamtlich tätigen Berufsgenossen wäre das Aufbauwerk der Reichsschrifttumskammer nicht möglich.

Die bewiesene Einsatzfreudigkeit im Jahre 1936 gibt die Gewähr dafür, daß im Jahre 1937 der deutsche Buchhandel noch

mehr als bisher zu einer sich seiner kulturpolitischen Aufgaben bewußten Gemeinschaft zusammenwachsen wird.

Das Jahr 1936 brachte den Schlupfunkt in der organisatorischen Entwicklung. Der Buchhandel ist nun ganz in die Reichsschrifttumskammer aufgenommen und kann sich zum Besten des deutschen Schrifttums auswirken.

Der Leiter des Deutschen Buchhandels setzt das Vertrauen in seine Mitarbeiter und in alle Glieder des Berufsstandes, daß sie im neuen Jahre 1937 ihre Pflicht als wahrhaft deutsche Buchhändler werden zu erfüllen wissen.